

Kerncurriculum Ev. Religion – Oberstufe (im vierstündigen Fach):

1. Semester – Halbjahresthema I : Gottesbilder im Wandel

Kerncurriculum Ev. Religion – Oberstufe: Erstes Semester – Halbjahresthema I : Gottesbilder im Wandel (vierstündig)

1. Unterrichtssequenz: Religion und Kultur – Was ist religiös?

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien
<p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt aufdecken grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> religiöse Motive und Elemente in Texten, ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen identifizieren und ihre Bedeutung und Funktion erklären (Beispiele: biographische und literarische Texte, Bilder, Musik, Werbung, Filme) theologische Texte sachgemäß erschließen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit der Auffassung auseinander, dass „Gott“ das bezeichnet, woran Menschen ihr Herz hängen und worauf sie sich bedingungslos verlassen erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines substanziellen und eines funktionalen Religionsbegriffs erläutern die tiefgreifende Relativierung der Frage nach verbindlicher Wahrheit in der Folge der Aufklärung 	<ul style="list-style-type: none"> „Religion“ in populärer Kultur (z. B. Film, Kunst, Musik, Werbung) Luther: Großer Katechismus (1. Gebot), Paul Tillich: „das, was uns unbedingt angeht“, Verabsolutierung von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leitbildern Religion als Sinnstiftung, Gemeinschaftsbildung, ethische Orientierung, Kontingenzbewältigung, Religion als Glaube an Gott, als Verhalten zum Unverfügbaren, als „das, was uns unbedingt angeht“ (Paul Tillich) Schriftverständnis, Fundamentalismus, Lessings Ringparabel, Theologie der Religionen <p>Biblische Basistexte: Ex 20, 2-4 (Präambel, Fremdgötter- und Bilderverbot); Mt 6, 24 (Gott und Mammon)</p> <p>Verbindliche Grundbegriffe: Symbol, Ritual, Fundamentalismus, Entmythologisierung</p>	<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung des eingeführten Lehrbuchs, schuleigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge</i></p>
<p>Außerschulische Lernorte:</p> <p>Fachspezifische Methoden: Analyse medialer Darbietungsformen</p> <p>Fachübergreifende Bezüge: Kunst/ Deutsch</p>			

Halbjahresthema I : Gottesbilder im Wandel

2. Unterrichtssequenz: Allmacht und Abwesenheit Gottes

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien
<p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Formen theologischer Argumentation vergleichen und bewerten <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären die Spannung zwischen der Rede von Gott und der Unverfügbarkeit Gottes setzen sich mit der Theodizee-Frage und der Erfahrung der Abwesenheit Gottes auseinander interpretieren die Shoah als tiefste Durchkreuzung des Redens von Gott 	<ul style="list-style-type: none"> Bilderverbot (mit interreligiösem Vergleich), Gotte-symbole, Gottesvorstellungen in Medien, Kunst, Literatur, Musik, patriarchalisches Gottesbild und feministische Kritik, trinitarische Rede von Gott Umgang mit Leiderfahrungen, Hiob, gegenwärtige christlich – theologische Entwürfe zur Theodizeefrage, deus absconditus, Jesus Christus als (mit)leidender Gottessohn Theologie nach Auschwitz (z.B. Johann B. Metz, Friedrich – Wilhelm Marquardt, Dorothee Sölle), Theodizeefrage in der jüdischen Theologie nach der Shoah (z.B. E. Fackenheim), Erinnerungsarbeit <p>Biblische Basistexte: Hiob (in Auswahl); Ps 22 (Leiden und Herrlichkeit des Gerechten);</p> <p>Verbindliche Grundbegriffe: Bilderverbot, Theodizee, deus absconditus</p>	<p><i>Zum Bilderverbot und deus absconditus: Klett – Themenheft „Gottesbilder“, S. 20 ff.; 30-31</i></p>
<p>Außerschulische Lernorte: Kirche oder Museum (Gottesdarstellungen)</p> <p>Fachspezifische Methoden: Bildanalyse</p> <p>Fachübergreifende Bezüge: Kunst</p>			

Halbjahresthema I : Gottesbilder im Wandel
3. Unterrichtssequenz: Glaube und Religionskritik

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien
<p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> religiöse Sprachformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen (Beispiele: Gebet, Lied, Segen, Credo, Mythos, Grußformeln, Symbole) <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> zeigen auf, wie sich Menschen als von Gott angesprochen erfahren und wie sich dies auf ihr Leben auswirkt nehmen zu einem klassischen religionskritischen Konzept theologisch begründet Stellung erklären das Bekenntnis zu Jesus Christus als Ausdruck des spezifischen christlichen Gottesverständnisses 	<ul style="list-style-type: none"> Berufungsgeschichten (Mose oder Saulus), Exodus, Rede von Gott als Deutung von Erfahrung, persönliche Entwicklung des Gottesbildes, Gott in Lebensgeschichten, religiöse Ausdrucksformen (z.B. in Kult, Mythos, Gebet) Feuerbach, Nietzsche, Marx, Freud, Sartre historischer Jesus / kerygmatischer Christus, Jungfrauengeburt, Adoption, Würdetitel Jesu, deus revelatus, alte und neue Glaubensbekenntnisse, Trinität, Jesus in anderen Religionen, Jesus Christus in Kunst, Musik, Literatur, Film <p>Biblische Basistexte: Ex 3,1-15 (Moses Berufung); Mt 6, 5-15 (Vaterunser); Mk 15,20b-39 (Jesu Kreuzigung und Tod)</p> <p>Verbindliche Grundbegriffe: JHWH, Atheismus, Religionskritik, Messias, deus revelatus, apostolisches Glaubensbekenntnis</p>	<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung des eingeführten Lehrbuchs, schuleigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge</i></p>
<p>Außerschulische Lernorte: Fachspezifische Methoden: Fachübergreifende Bezüge:</p>			

2. Semester: Kirche im Dialog

Halbjahresthema II: Kirche im Dialog

1. Unterrichtssequenz: Diakonie

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien
<p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit Formen der Nachfolge Jesu auseinander stellen biblisch-theologische Grundlagen christlicher Ethik dar entwerfen Perspektiven für eine zukunftsfähige Kirche 	<ul style="list-style-type: none"> Berufungsgeschichten im NT, Lebensentwürfe und –entscheidungen (z.B. D. Bonhoeffer, Albert Schweitzer, M. Luther King), Glaubenszeugnisse von Personen des öffentlichen Lebens Doppelgebot der Liebe, Bergpredigt Diakonie, Notfallseelsorge, Kirche zwischen „Nächstenliebe und Kundenorientierung“, Erfahrungen mit und Erwartungen an die Kirche <p>Biblische Basistexte: Mt 22, 34 – 40 (Die Frage nach dem höchsten Gebot), Mt 5, 17-48 (Jesu Stellung zum Gesetz, Antithesen der Bergpredigt), Mk 10, 17 – 27 (Der reiche Jüngling)</p> <p>Verbindliche Grundbegriffe: Gerechtigkeit</p>	<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung des eingeführten Lehrbuchs, schul-eigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge</i></p>
<p>Außerschulische Lernorte: Diakon. Beratungsstelle</p> <p>Fachspezifische Methoden: Experteninterview</p> <p>Fachübergreifende Bezüge: Politik - Wirtschaft</p>			

Halbjahresthema II: Kirche im Dialog

2. Unterrichtssequenz: Reich Gottes und Kirche

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien
<p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung des eingeführten Lehrbuchs, schuleigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge</i></p>
	<ul style="list-style-type: none"> erläutern die Botschaft Jesu vom Reich Gottes stellen dar, inwieweit biblische Hoffnungsbilder die Wahrnehmung der gegenwärtigen Welt verändern 	<ul style="list-style-type: none"> Gleichnisse, Wunder, Heilungen, Gegenwart und Zukunft des Reiches Gottes Jesaja, „Schwerter zu Pflugscharen“, Auferstehungshoffnung, das „neue Jerusalem“ (Offenbarung) 	
	<ul style="list-style-type: none"> entfalten grundlegende Aspekte und Herausforderungen des evangelischen Kirchenverständnisses 	<ul style="list-style-type: none"> Kirche als „Gemeinschaft der Glaubenden (CA 7), Priestertum aller Gläubigen, Ambivalenz der Institutionalisierung (Volkskirche – Freikirche) 	
		<p>Biblische Basistexte: Lk 15, 11 – 32 (Vom verlorenen Sohn); prophetische Texte (in Auswahl); Off 21,1-8 (Das neue Jerusalem); Apg 2,37-47 (Die erste Gemeinde); 1. Kor 12,12-31 (Viele Glieder, ein Leib)</p> <p>Verbindliche Grundbegriffe: präsentische / futurische Eschatologie, Gemeinschaft der Glaubenden, Priestertum aller Gläubigen, Staatskirche / Volkskirche / Freikirche, EKD - Denkschrift</p>	
<p>Außerschulische Lernorte: Kirchenräume Fachspezifische Methoden: Kirchenraumerkundung Fachübergreifende Bezüge: Kunst (Architektur)</p>			

Halbjahresthema II: Kirche im Dialog

3. Unterrichtssequenz: Juden und Christen

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien
<p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenz geprägt ist, in dialogischen Situationen berücksichtigen Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> zeigen die Bedeutung des jüdischen Hintergrunds Jesu für das christliche Gottesverständnis auf stellen das Verhältnis von Kirche und Staat in exemplarischen geschichtlichen Situationen dar beschreiben das besondere Verhältnis zwischen Christentum und Judentum aus christlicher Perspektive vergleichen die trinitarische Gottesvorstellung mit dem jüdischen und islamischen Monotheismus 	<ul style="list-style-type: none"> Jesus als Jude, Stellung zur Tora Zwei - Reiche - Lehre, Kirche im Spannungsfeld zwischen Anpassung und Widerstand (z.B. Kirchengeschichte im „Dritten Reich“ oder Kirche im Sozialismus) Teilen einer gemeinsamen heiligen Schrift, Veränderung der christlichen Wahrnehmung des Judentums in den letzten Jahrzehnten Trinität, Gottesvorstellungen im Judentum, Christentum und Islam <p>Biblische Basistexte: Apg 5,29 (Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen); Mk 12,13-17 (Die Frage nach der Steuer); Röm 13,1-7 (Die Stellung zur staatlichen Gewalt) Verbindliche Grundbegriffe: Exklusivismus, Inklusivismus, Pluralismus Monotheismus, Trinität</p>	<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung des eingeführten Lehrbuchs, schul-eigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge</i></p>
<p>Außerschulische Lernorte: Synagoge, Moschee</p>			

3. Semester: Grundfragen christlicher Ethik

Halbjahresthema III: Grundfragen christlicher Ethik

1. Unterrichtssequenz: Medizinische Ethik am Lebensanfang

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien
<p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> die Menschenwürde theologisch begründen und als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen Modelle ethischer Urteilsbildung kritisch beurteilen und beispielhaft anwenden deskriptive und normative Aussagen unterscheiden <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> die Perspektive des anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit kritischen Anfragen der modernen Naturwissenschaften an den Glauben auseinander erörtern anhand eines exemplarischen Konfliktes ethische Problemstellungen vergleichen Grundformen ethischer Urteilsbildung erörtern, wie die Evangelische Kirche in Deutschland ihren Auftrag zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und Weltgestaltung wahrnimmt 	<ul style="list-style-type: none"> PID oder Stammzellforschung oder später Schwangerschaftsabbruch juristische Bestimmungen, unterschiedliche Positionen zum Schutz des Lebens Pflichtethik, Gesinnungsethik, Utilitarismus, Verantwortungsethik Seelsorge und kirchliche Beratungsstellen kirchl. Verlautbarungen und Mitarbeit in Ethikkommissionen <p>Biblische Basistexte: Gen 1,27f. (Ebenbildlichkeit und Schöpfungsauftrag); Ex 20,1-17 (Die zehn Gebote);</p> <p>Verbindliche Grundbegriffe: Menschenwürde, Dekalog, Weisung / Tora,</p>	<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung des eingeführten Lehrbuchs, schul-eigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge</i></p>
<p>Fachspezifische Methoden: Podiumsdiskussion</p> <p>Fachübergreifende Bezüge: Biologie</p>			

Halbjahresthema III: Grundfragen christlicher Ethik

2. Unterrichtssequenz: Menschenrechte

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien	
<p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle ethischer Urteilsbildung kritisch beurteilen und beispielhaft anwenden • im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten 	Die Schülerinnen und Schüler ...		<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung des eingeführten Lehrbuchs, schuleigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge</i></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen das biblische Menschenbild mit anderen anthropologischen Entwürfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Menschenbilder in Philosophie, Humanwissenschaften, Wirtschaft 		
	<ul style="list-style-type: none"> • zeigen die Konsequenzen der christlichen Hoffnung für das individuelle Lebenskonzept und das alltägliche Handeln von Christen auf • stellen anhand konkreter Beispiele Möglichkeiten und Grenzen der interreligiösen Verständigung dar 	<ul style="list-style-type: none"> • christliche Biographien, z.B. Albert Schweizer • islamischer Religionsunterricht, Burkaverbot, Karikaturenstreit 		
		<p>Biblische Basistexte: Lev 19,18 (Nächstenliebe) / Mt 7,12 (Die goldene Regel), Mt 25,31-46 (Vom Weltgericht);</p> <p>Verbindliche Grundbegriffe: Ethik und Moral</p>		
<p>Außerschulische Lernorte:</p> <p>Fachspezifische Methoden:</p> <p>Fachübergreifende Bezüge: Politik (Religionsfreiheit / Diskriminierung)</p>				

Halbjahresthema III: Grundfragen christlicher Ethik

3. Unterrichtssequenz: Tod – eine Lebensfrage

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien
<p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren religiöse Symbole und Rituale der Alltagskultur kriterienbewusst (um-)gestalten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> setzen das christliche Verständnis von „Erlösung“ in Beziehung zu Reinkarnationsvorstellungen setzen sich mit verschiedenen Deutungen des Kreuzes-(todes) Jesu auseinander beschreiben Wirkung und Funktion von Symbolen und Ritualen 	<ul style="list-style-type: none"> fernöstliche Vorstellung von „Karma“ Rechtfertigung bei Paulus christliche Beerdigungstraditionen <i>oder</i> Osterbräuche/ kirchl. Ostertradition (Um-)Gestaltung religiöser Ausdrucksformen (z. B. Räume, Rituale, Kirchenmusik) <p>Biblische Basistexte: Mk 14,1-16,8 (Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu); Lk 24,13-35 (Emmausjünger); 1. Kor 15 (Von der Auferstehung);</p> <p>Verbindliche Grundbegriffe: Passion, Auferweckung / Auferstehung, Reinkarnation</p>	<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung des eingeführten Lehrbuchs, schul-eigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge</i></p>
<p>Außerschulische Lernorte: Friedhof, Friedwald</p>			

4. Semester: Freiheit und Verantwortung

Halbjahresthema IV: Freiheit und Verantwortung

1. Unterrichtssequenz: Freiheit als Geschenk Gottes

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien
<p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Symbole und Rituale der Alltagskultur kriterienbewusst (um)gestalten • Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren <p><i>Dialogkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die biblische Auszeichnung des Menschen als Geschöpf und Ebenbild Gottes <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das christliche Verständnis von Freiheit als Geschenk Gottes • vergleichen das christliche mit einem nichtchristlichen Freiheitsverständnis 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottebenbildlichkeit als Zuspruch und Anspruch <ul style="list-style-type: none"> • Relevanz des paulinisch-reformatorischen Freiheitsverständnisses für die moderne Gesellschaft • die Frage nach dem freien Willen in Hirnforschung oder Psychoanalyse/Verhaltenstherapie <p>Biblische Basistexte: Gen 1-3 (Schöpfung und Sündenfall); Ps 8 („Herr, unser Herrscher“); Gal 5,1-6.13-15 (Aufruf zur rechten Freiheit)</p> <p>Verbindliche Grundbegriffe: Ebenbild Gottes, Menschenwürde, Freiheit und Verantwortung</p>	<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung des eingeführten Lehrbuchs, schuleigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge</i></p>
<p>Fachspezifische Methoden:</p> <p>Fachübergreifende Bezüge:</p>			

Halbjahresthema IV: Freiheit und Verantwortung

2. Unterrichtssequenz: Das verlorene Paradies?

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien
<p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> theologische Texte sachgemäß erschließen <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen Ausdruck verleihen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit den Begriffen „Sünde“ und „Vergebung“ auseinander stellen dar, dass nach christlichem Verständnis von Auferstehung Gott dem Menschen über den Tod hinaus eine unverbrüchliche Beziehung zusagt 	<ul style="list-style-type: none"> Erfahrungen der Entfremdung von sich selbst, dem Nächsten und Gott Vergebung bei Jesus Martin Luther: simul iustus et peccator Freiheit vom Zwang zur Selbstrechtfertigung (z.B. Leistung, Schönheit, Wohlstand) Vorstellungen vom Leben nach dem Tod <p>Biblische Basistexte: Röm 3,21-31 (Rechtfertigung allein durch Glauben);</p> <p>Verbindliche Grundbegriffe: Gnade, Rechtfertigung, Sünde, Vergebung</p>	<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung des eingeführten Lehrbuchs, schuleigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge</i></p>
<p>Außerschulische Lernorte:</p> <p>Fachspezifische Methoden:</p> <p>Fachübergreifende Bezüge:</p>			